Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 60 (2002)
Heft: 308

Artikel: Die Jubiläumsausstellung der Jurasternwarte mit Kinderaugen
Autor: Jost-Hediger, Therese
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-898474

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Jubiläumsausstellung der Jurasternwarte mit Kinderaugen

THERESE JOST- HEDIGER

Auch für Kindergartenkinder ist das Universum ein spannendes und unerschöpfliches Thema. Ein Teil meiner Arbeit im Vorfeld der Ausstellung war, mit Leuchtfarben Sternbilder, Milchstrasse und Galaxien auf ein schwarzes Tuch von 9 x 1.5 Meter zu malen. Aus Platzgründen arbeitete ich jeweils an freien Nachmittagen und Abenden im Kindergarten daran. Natürlich kam dann immer wieder die Frage von meinen Kindern, was denn die geheimnisvolle schwarze Rolle auf dem Fenstersims zu bedeuten habe. Es seien Sterne darauf, und es werde eine Überraschung für alle Leute, auch für Kindergartenkinder, bekamen sie jeweils als Antwort von mir.

Als eine der Ersten von 20 Klassen, für die wir Führungen durch die Ausstellung anboten, durften dann meine Kindergartenkinder kommen. Ich gab mir Mühe, ihnen die «wichtigsten Rosinen» zu zeigen und zu erklären. Besonders gut gefiel ihnen, wie dann auch allen kleinen und grossen Schülern sowie auch den Erwachsenen, das dunkle Universum. Dieses haben wir im Teamwork auf die Beine gestellt. Alle Planeten mit ihren Monden (verschieden grosse Styroporkugeln) vor einem Sternenhimmel. Der grosse Clou war, dass der Raum finster war und die Sterne und Planeten, die wir mit Leuchtfarben bemalt hatten, durch die Beleuchtung mit ultraviolettem Licht förmlich strahlten. Es sah also aus wie der wirkliche Nachthimmel.

Ein 6-jähriger Knabe, KORAB, kam am anderen Tag mit der Mutter und der grossen Schwester nochmals für eine Stunde an die Ausstellung. Es war ganz erstaunlich, wie viel er nun schon wusste, und die Fragen, die er mir stellte, waren durchdacht. Am Sonntag rückte er zu meiner grossen Freude nochmals mit seinem grossen Bruder an, der die Bezirksschule besucht. Es fiel mir auf, dass die Beiden bei vielen Tafeln ausserordentlich lange standen und der ältere Bruder alles las.

Am Montag schliesslich kam er dann: KORAB hatte an mir nämlich gar nicht viel Freude gehabt. Ich hätte an der Führung für die Kindergartenklasse zu schnell gemacht und zu wenig er-

Fig. 1: Warten auf den Beginn der Führung.

Kinderstimmen zur Jubiläumsausstellung

- *Es war sehr beeindruckend, was die dort alles gebastelt und fotografiert haben. Was ich sehr gut fand, war die Bühne mit den Planeten (Patrick)*
- *Sie hatten sich sehr Mühe gegeben, finde ich. Hinten auf der Bühne fand ich es am besten. Aber beim Pullover hatte man so weisse Flecken, aber dann, wenn man draussen war, waren sie weg. (Daniela)*
- *Ich war wirklich in sehr vielen Ausstellungen, aber das war die beste Ausstellung, die ich bis jetzt gesehen habe. Das war auch wirklich sehr gut organisiert. Vor allem das hinter der Bühne, das war unglaublich schön. Ich habe auch sehr viel gelernt. Zum Beispiel, ich wusste gar nicht so viel über die Sonne. Und die Fotos waren auch unglaublich schön. Alles war wirklich super, ich danke Euch. (Yasmin)*
- *Es hat mir gefallen, wie die 5 Personen sich so bemüht haben, eine Ausstellung zu organisieren. Am besten haben mir die Sternbilder und Kometen auf der Bühne gefallen. (Thomas)*
- *Es hat mir gut gefallen, und es war auch sehr interessant; am schönsten fand ich es hinter der Bühne. (Ilkar)*
- *Ich fand es sehr beeindruckend, weil man zu manchen Themen viele Fotos hatte und Erklärungen. Ich fand es sehr schön aufgebaut. Ich war schon einmal auf dem Untergrenchenberg zu dem Thema. (Janine)*
- *Es ist alles gut erklärt worden, und es war sehr gut organisiert. Mir haben besonders die Fotos gefallen. Und es ist von allen Planeten etwas erzählt worden. Schön war auch, wenn man etwas kaufen wollte, dann hatte man es kaufen können. (Daniele)*
- *Als wir am Anfang in den Raum hineinkamen, dachte ich, dass es sicher sehr langweilig sein würde. Als es dann anfing, wurde es von Minute zu Minute immer interessanter. Am wenigsten interessant fand ich es, als wir alle Planeten aufsagen mussten. Sehr interessant fand ich es in dem Raum, in dem alle Planeten aufgehängt waren. Es war schön anzusehen, wie die Kleider eine andere Farbe bekamen. (Samantha)*

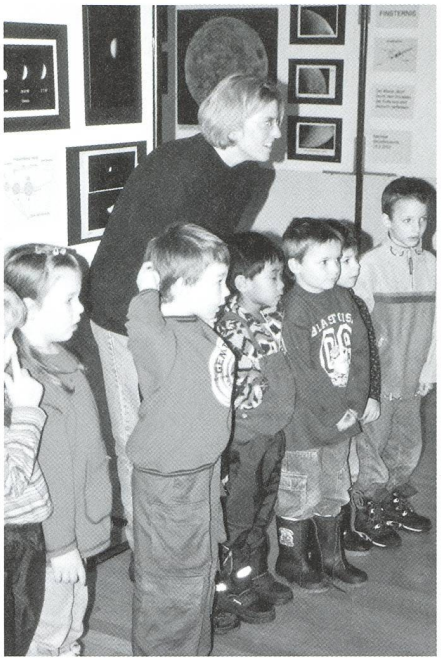

Fig. 2: Kleine Besucher an der Führung.

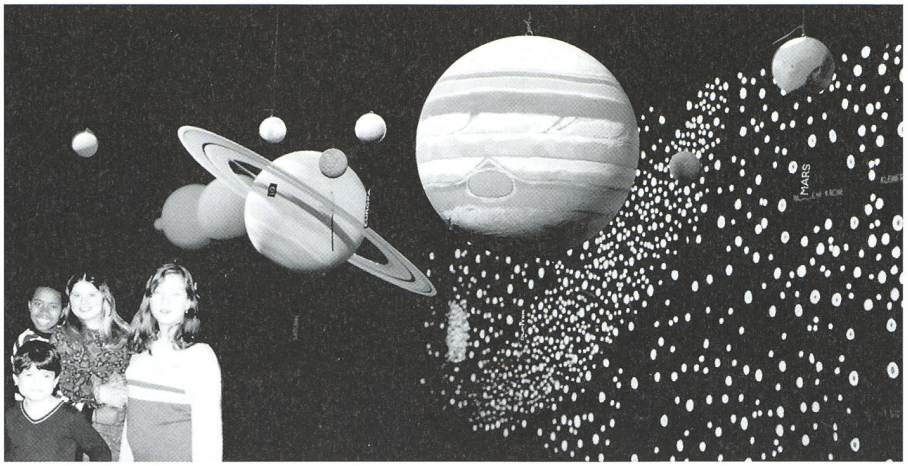

Fig. 3: Kinder im geheimnisvollen, dunklen «Universum».

zählt. Ich hätte einzelne Tafeln einfach weg gelassen, so seine Vorwürfe. Deshalb habe ihm und seinem grossen Bruder noch den Rest vorlesen müssen! Erneut wollte er von mir noch verschiedenes wissen und es zeigte sich, dass auch ein 6 - Jähriger von Astronomie begeistert sein kann und schon viele Zusammenhänge erkennen kann.

THERESE JOST- HEDIGER
Jurasternwarte Grenchen
E-mail: jurasternwarte@bluewin.ch

Körperbehinderte Kinder in der Jurasternwarte

HUGO JOST- HEDIGER

Ein stetes Bestreben der Stiftung Jurasternwarte ist es, nicht nur den Normalbürgern die Wunder des Universums zu zeigen. Wir sind jederzeit bereit, auch Gäste zu empfangen, bei denen eine Führung etwas mehr Mühe und Geduld als sonst erfordert. Als Motto gilt: Das Universum ist für alle da.

So war es mir denn Ende Oktober auch nicht ganz wohl dabei, als ich am Nachmittag infolge schlechten Wetters die geplante Führung für die sieben Kinder vom «Schulheim für Körperbehinderte» in Solothurn absagen musste. Am Abend um 19:00 kam dann nochmals das Telefon der Lehrerin: Ob man es nicht trotz allem versuchen könnte, vielleicht werde das Wetter ja noch etwas besser und die Kinder hätten sich sehr auf den Ausflug gefreut. So sagte ich ja, versuchen könne man es allemal, und wir würden uns um 20:30 auf dem Parkplatz vor der Sternwarte treffen.

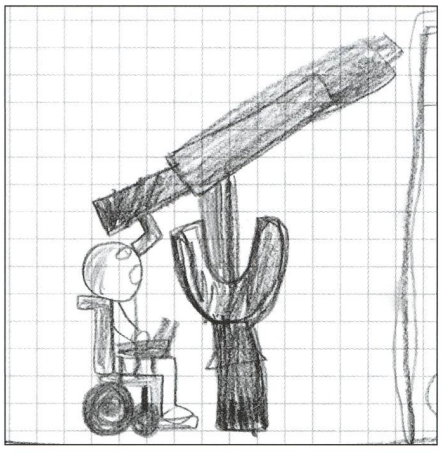

Fig. 1: Wie ein kleiner Besucher die Führung erlebte.

Pünktlich trafen die Kinder mit ihren drei Begleitern ein. Zwei davon im Rollstuhl, und auch die fünf anderen waren nicht allzu gut zu Fuss. Da wurde mir erst recht bewusst, was es heisst, körperbehindert zu sein. Für alle waren die paar Meter vom Parkplatz zur Sternwarte eine echt anstrengende Tour, nach der sie erschöpft einige Minuten ausruhen mussten. Die zwei im Rollstuhl mussten gar getragen werden.

In der Sternwarte dann das nächste Hindernis: Die enge Treppe zur Beobachtungsplattform. Da hiess es, die Rollstuhlfahrer tragen, die Rollstühle zusammenklappen, rauftragen, die Kinder wieder reinsetzen und jetzt erst konnte die Führung beginnen.

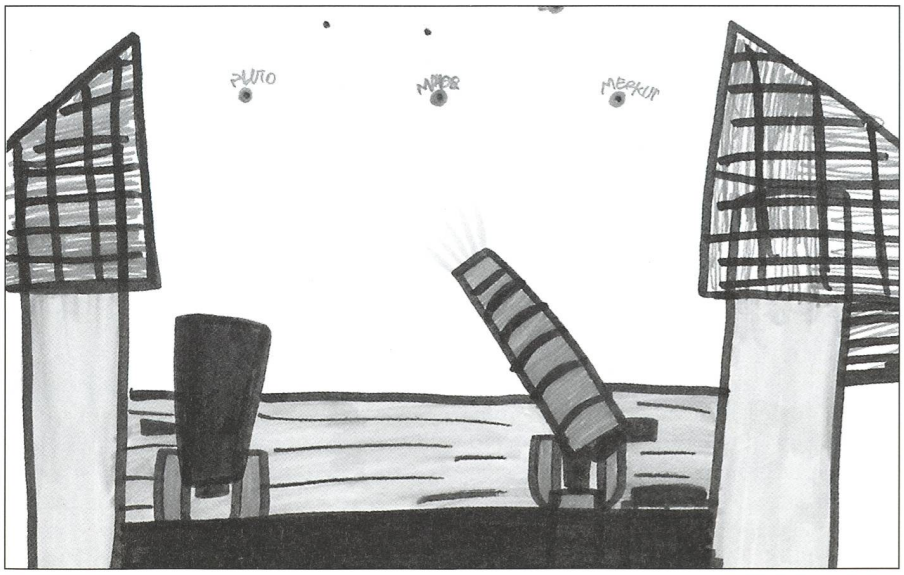

Fig. 2: Rollstuhl unter dem Sternenhimmel.